

August - Oktober 2016

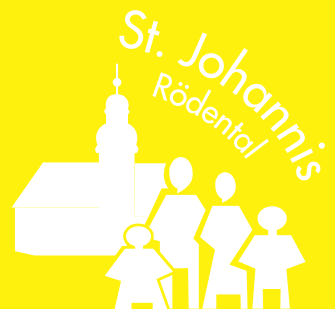
**Habt Salz bei Euch und habt Frieden
untereinander** (Markus 9, 50 b)

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

**glauben /
begegnen / leben**

St. Johannis Rödental

Der Gemeindebrief **Ihrer** Kirchengemeinde





Hinter Hecken und Büschen lauert die Gemeindefriedredaktion, um vom Gemeindeleben zu berichten: Gisela Müller, Nikita Kümpflein, Diakon Günter Neidhardt, Ralf Stejskal, Gabi Roos, Frank Müller

Liebe Leser,
Was ist nur los in dieser Welt? Überall geht es um Trennung, Abgrenzung, Abspaltung. Wir Menschen machen es uns und der ganzen Welt oftmals schon sehr schwer! Warum eigentlich? Weil wir nur an uns selbst denken? Oder weil wir nicht mehr wissen, worauf es im Leben ankommt?

Jesus Christus hat uns die Antwort gegeben: die Liebe zu Gott und die Liebe zum Nächsten. Mit Liebe zu Gott ist jedoch nicht gemeint, dass jeder denkt, seine Liebe zu Gott ist die Richtige und schlägt damit anderen die Köpfe ein. Und die Liebe zum Nächsten ist nicht nur be-

grenzt auf unsere persönlichen Lieben in der Familie, im Freundeskreis usw. Die Liebe zum Nächsten, im Sinne unseres Herrn, bezieht sich auf den Menschen, der im eigenen Umkreis gerade in Sorgen, Ängsten und Nöten steckt. Öffnen wir uns also - in diesem Sinne - für diese Liebe unseres Herrn, damit alle Trennungen, Abgrenzungen, Abspaltungen friedlich und im Guten überwunden werden; zum Wohl von uns persönlich und zum Wohl aller in dieser Welt. Gottes Segen wünschen wir hierbei.

Natürlich wünschen wir Ihnen auch wieder viel Spaß mit Ihrem neuen Gemeindefriedbrief.

Ihr Redaktionsteam

Inhaltsverzeichnis:	Seite		Seite
Gedanken-gut	3 - 4	Konfirmationsbilder	18
Kasualien	5	Bilder Jubelkonfirmationen	19 - 20
Spende / Verabschiedung	6 - 7	Konfiseite/Suche/Kirchenstand	21 - 22
Gemeindefest 2016	8 - 9	Zerstörte Träume	23
Luther-Gemeindereise	10 - 11	Mesnerersatz / Ernteabgaben / Termine	24 - 26
Hetz-Populismus	12 - 13	30 Jahre Dritte-Welt-Laden	27
Kindergarten / Bibelgruppe	14 - 15	Aufruf / Termine Nachbarn	28
Gottesdienste	16 - 17	Gruppen / Kreise /Adressen	30-31

„I am the Greatest“

Anfang Juni dieses Jahres verstarb der Mann, der sich selbst als der Größte bezeichnete. Muhammad Ali, vormals Cassius Clay, der größte Boxer aller Zeiten, Sportler des Jahrhunderts. 74-jährig wurde er aus dieser Welt abgerufen. Seit Jahren machte ihm die heimtückische Parkinson-Krankheit zu schaffen. Er verlor seinen letzten Kampf, den Test Gottes, wie er es nannte.

„Who is the Greatest“ (Wer ist der Größte), so fragten und diskutierten auch Jesu Jünger untereinander auf dem Weg nach Kapernaum. Es war ihnen dann etwas peinlich, als Jesus sie auf diese Diskussion ansprach. Dennoch, er nahm die Diskussion ernst und stellte zuerst mal klar: „Wenn jemand der Erste sein will, soll er der Letzte sein von allen und aller Diener“. Dann nimmt er sich Zeit, seinen Jüngern ausführlich deutlich zu machen, was denn Nachfolge Christi bedeutet. Alle seine Ausführungen beschließt er dann in dem Satz, der uns als Monatsspruch für den August vorgeschlagen ist:

„Habt Salz bei euch und habt Frieden untereinander.“

Salz, seit je her ein unverzichtbares Gewürz, das den Speisen Würze gibt. Ohne Salz in der Suppe wäre sie nur

eine fade Brühe, der Sonntagsbraten kaum genießbar. Und so fordert er auch seine Jünger und natürlich uns alle auf, dem Leben die Würze des Glaubens zu geben. Ohne den Glauben an unseren Gott und die Hoffnung auf ihn wäre unser Leben begrenzt und damit fade, langweilig, schal.



Auf der anderen Seite gilt aber auch: Seid vorsichtig, allzu schnell kann man eine Suppe versalzen und damit ungenießbar machen. Manchmal „würzen“ wir ja auch etwas übereifrig. All zu bedrängend, all zu fordernd. Die Frage, wer denn der Größte unter den Christenmenschen, den Konfes-

sionen und Frömmigkeitsrichtungen sei, durchzieht die Kirchengeschichte. Wie oft hat man sich in Kleinigkeiten verzettelt, theologische Hürden aufgebaut, anderen den Glauben abgesprochen, das Trennende betont. Auch damals beschwerten sich die Jünger Jesu über Menschen, die Gutes taten, aber nicht zur Jüngerschar gehörten. Und bis heute leiden wir unter konfessionellen Spaltungen. Da ist es gut, den zweiten Teil des Monatsspruchs noch einmal in Erinnerung zu rufen: **„.....und habt Frieden untereinander.“**

(weiter auf der nächsten Seite)

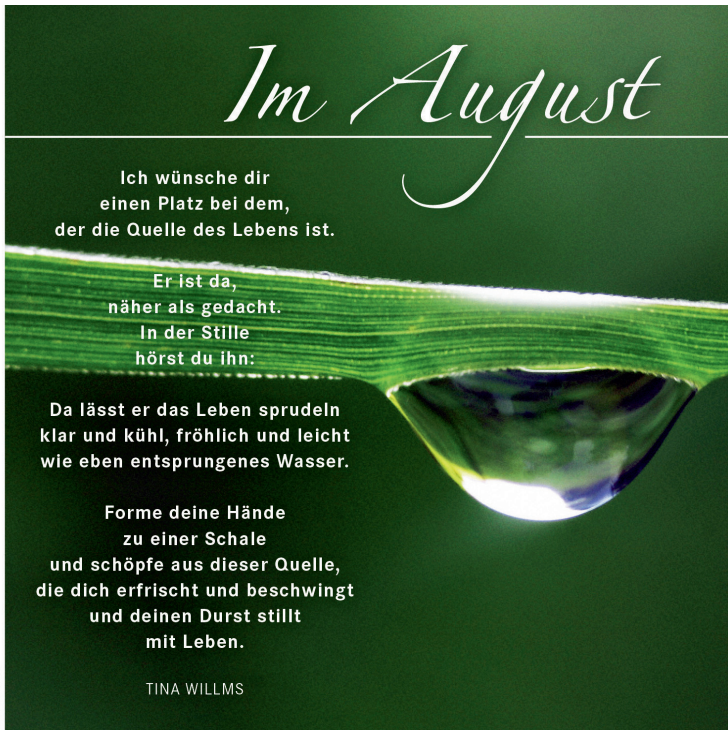
Wenn wir schon die Frage diskutieren möchten, wer denn nun auf dem richtigen Weg in der Nachfolge Christi sei, sollen, ja müssen wir immer den Maßstab des Friedens untereinander anlegen. Dieser Maßstab des Friedens gilt im persönlichen Miteinander, er gilt aber auch im gesellschaftlichen und im weltpolitischen Kontext.

Muhammad Ali nahm die Aufforderung zum Frieden untereinander so ernst, dass er den Kriegsdienst im Vietnamkrieg verweigerte. Dafür wurde er zu drei Jahren auf Bewährung verurteilt, sein Weltmeistertitel wurde ihm aberkannt. Sicher, die Boxlegende Muhammad Ali war auch ein großer Sprücheklopfer, aber: Er war ein Großer in Sachen: „Habt Salz bei euch und habt Frieden untereinan-

der“

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Sommer- und Urlaubszeit. Vielleicht haben Sie Zeit und Muße, die ganze Geschichte vom Groß sein nachzulesen. Sie finden sie im Markusevangelium, Kapitel 9, Verse 33 – 50.

Ihr Diakon Günter Neidhardt



Im August

Ich wünsche dir
einen Platz bei dem,
der die Quelle des Lebens ist.

Er ist da,
näher als gedacht.
In der Stille
hörst du ihn:

Da lässt er das Leben sprudeln
klar und kühl, fröhlich und leicht
wie eben entsprungenes Wasser.

Forme deine Hände
zu einer Schale
und schöpfe aus dieser Quelle,
die dich erfrischt und beschwingt
und deinen Durst stillt
mit Leben.

TINA WILLMS

Foto: Werdicka

Ein Geschenk des Himmels - großzügige Spende von Frau Gudrun Klein

In unserer Kirchengemeinde stehen immer wieder Baumaßnahmen an. Vor zwei Jahren haben wir unseren großen Gemeindesaal generalsaniert und ins Gemeindezentrum eine neue Heizung eingebaut. Für nächstes Jahr planen wir die Sanierung unseres Sanitärbereichs. Und in diesem Jahr sind wir dabei, den barrierefreien Zugang zu unserer Kirche St. Johannis zu bauen. Baumaßnahmen sind nötig, um die Gebäude zu erhalten bzw. sie an die Bedürfnisse der Gemeindemitglieder anzupassen. Und Baumaßnahmen kosten viel Geld, während gleichzeitig die finanziellen Ressourcen begrenzt sind. Um so mehr freuen wir uns, dass Sie uns mit Ihren Spenden unterstützen. Frau Gudrun Klein hat sich bereiterklärt,



Gudrun Klein

den Eigenanteil der Kirchengemeinde an der Baumaßnahme „Barrierefreier Zugang“ zu übernehmen. Für unsere Gemeinde ein Geschenk des Himmels! Wir danken ihr und

ihrer Familie sehr.

Leider ist Frau Klein im Juni dieses Jahres verstorben. Ich erinnere mich gerne an die intensiven Begegnungen gerade in den letzten Wochen vor ihrem Tod, wo wir viel über das Leben und den Glauben gesprochen haben. Einen ihrer Gedanken,

den sie mir an einem ihrer letzten Tage mitgegeben hat, möchte ich mit Ihnen teilen: „Glaube, Hoffnung, Liebe – das ist mein Leben!“. Glaube als Gottvertrauen, Hoffnung als daraus resultierende Zuversicht in allen Nöten und Liebe zu anderen Menschen und zu Gott, weil ER uns liebt – das ist für Paulus das, was letztlich in unserer Welt wirklich Bestand hat und trägt (vgl. 1.Korintherbrief 13,13). Ich war beeindruckt, wie sich Frau Klein mit ihrem Leben in diesen drei Begriffen wiederfinden konnte. Ihre großzügige Spende ist ein Zeichen ihres Glaubens, ihrer Hoffnung und ihrer Liebe.

Wie ist eigentlich der derzeitige Stand unseres Baus des barrierefreien Zugangs? Lange hat es gedauert, aber nun endlich haben wir alle Genehmigungen vom Denkmalamt und der Landeskirche. Mittlerweile ist die Ausschreibung fertig und Baufirmen können ihre Angebote einreichen. Besonders freue ich mich auch, dass uns der Bauhof der Stadt Rödental mit Rat und Tat unterstützt, sowohl bei den Planungen als auch bei der Bauausführung. In Herrn Eller als Leiter des Bauhofs haben wir einen sehr guten Mitdenker gefunden. Ein herzliches Dankeschön dafür! Wir planen, die Baumaßnahme noch in diesem Jahr durchzuführen und abzuschließen, damit wir im nächsten Jahr zum 500-jährigen Kirchenjubiläum die Kirche barrierefrei betreten können – zur Freude von Eltern mit ihren Kinderwägen und von Menschen in Rollstühlen und mit Rollatoren.

Unsere Spenderin Frau Gudrun Klein befehlen wir in die Hände Gottes und wünschen ihrer Familie Gottes reichen Segen.

(Pfarrer Jörg Mahler)

Heidi Setzer nach 49 Dienstjahren im Fritz-Anke-Kindergarten in den Ruhestand verabschiedet

1967 war Heinrich Lübke Bundespräsident, der Bundeskanzler hieß Kurt-Georg Kiesinger. Eintracht Braunschweig wurde deutscher Fußballmeister und die beliebtesten Vornamen waren Sabine, Heike und Claudia bei den Mädchen, die Jungs hießen Stefan, Thomas und Andreas.

1967, das war auch das Jahr, in dem Heidi Setzer im heutigen Fritz-Anke-Kindergarten an der Oeslauer Straße ihre Arbeit aufnahm. Wie viele Sabines, Heikes und Claudias, wie viele Stefans, Thomas und Andreas waren es wohl, die von Heidi Setzer in den vergangenen 49 Jahren liebevoll betreut wurden? Vielleicht sogar inzwischen die Enkel der Kinder aus den 60er Jahren.

Mit einem kleinen Festakt im Rahmen des St. Johannis Gemeindefestes am 26. Juni wurde Heidi Setzer nun in den Ruhestand verabschiedet. Diakon Neidhardt betonte dabei, dass das Attribut „wohlverdient“ wohl kaum besser angebracht sei als bei der Ruhestandsverabschiedung von Heidi Setzer. Mit großem Dank für ihre großartige Arbeit in all den Jahren überreichten Pfarrer Mahler und Diakon Neidhardt das Abschiedsgeschenk der Kirchengemeinde, die Kindergartenkinder sangen ein Segenslied ihr zu Ehren, ehemalige Vorgesetzte übersandten Glückwünsche.

Mit Gebet und Segen wurde „Rock Heidi“, wie sie von den Kindern genannt wurde, nun endgültig verabschiedet. Die Gemeindebriefredaktion schließt sich den Segenswünschen an und sagt:
Heidi Setzer: „Lass' es rocken!“

(Günter Neidhardt)



Alles Gute im Ruhestand

„Anders sein“ - St. Johannis feiert

Unsere Kirchengemeinde St. Johannis Rödental scheint gute Beziehungen nach „oben“ zu haben, denn pünktlich zum Gemeindefest 2016 verzogen sich die dunklen Gewitterwolken, und so stand einem mehr als gelungenen Nachmittag nichts mehr im Wege. Das diesjährige Gemeindefest, unter dem Motto „Anders sein“, begann mit einem „Open Air“-Gottesdienst vor dem Gemeindezentrum St. Johannis, der von unserem Pfarrer Jörg Mahler und Diakon Günter Neidhardt gestaltet wurde. Zahlreiche Kinder und Mitarbeiterinnen des St.



Jeder ist anders

Johannis-Kindergartens untermalten den Gottesdienst mit Gebeten und ihren einstudierten Liedern, die zum Mitsingen einluden.

In seiner Begrüßungsrede hieß Pfarrer Jörg Mahler vor allem den Behindertenclub unserer Gemeinde sowie Frau Heidi Setzer, die dienstälteste Kindergartenmitarbeiterin aus dem Fritz-Anke-Kindergarten, willkommen. Nach der Predigt zum Thema „Anders sein“ wurde Frau Setzer nach vorne gebeten, um sie nach Sage und



Vielen Dank Heidi Setzer für 49 Dienstjahre

Schreibe 49 Dienstjahren in den mehr als verdienten Ruhestand zu verabschiedet. Die Abschieds-Laudatio hielt unser Diakon, und Heidi Setzer war sichtlich gerührt, als sie mit einem Segenslied, dem Segen des Pfarrers und Diakons, einem Geschenk und einem Blumenbouquet verabschiedet wurde.



Viele Gäste kamen zum Gemeindefest

Nach dem Ende des Gottesdienstes folgte ein regelrechter „Run“ auf die angebotenen Speisen und Getränke. Lange Schlangen bildeten sich vor dem reichhaltigen Kuchenangebot hinter der Kuchentheke und bei den leckeren Thüringer Bratwürsten am Bratwurststand. Wie zu jedem bisherigen Gemeindefest war außerdem der Dritte-Welt-Laden „mit von der Partie“, der dieses Jahr sein 30-jährig-

ges Jubiläum feiert mit einem vielfältigen Angebot an „fairen“ Produkten aus Afrika sowie Süd- und Mittelamerika.

Die kleinen Gäste warteten schon sehnsüchtig auf den Auftritt des Kinderliedermachers „Der Biber“, ge-



Bibers mitreißende Kinderlieder

sponsert vom Kindergartenförderverein, der Jung und Alt mit seinen tollen Liedern begeisterte. Ein weiteres Highlight war der Auftritt der Band „Mix Music“ der OBO Coburg, die zum größten Teil aus Menschen mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung besteht. Ihr breitgefächertes Repertoire erntete viel Applaus



Die OBO-Band in concert

bei den Gemeindefestbesuchern. Selbst Bürgermeister Marco Steiner ließ es sich nicht nehmen, unser Ge-

meindefest zu besuchen und richtete ein paar Worte der Begrüßung und des Dankes an die Gemeinde.



Der Bürgermeister war auch da!

Mit einem kühlen Bier oder einem Schoppen Wein klang das Fest dann am Spätnachmittag aus. Wieder einmal möchten wir uns bei den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern bedanken, unseren fleißigen Ehrenamtlichen beim Auf- oder Abbau der Tische und Bänke, beim Bratwurstbraten, in der Küche oder an der Kuchentheke. Ohne diese fleißigen Hände wäre ein solches Fest gar nicht zu stemmen. Deshalb sagt die Kirchengemeinde St. Johannis hierfür nochmals „Dankeschön“! Danke auch an Frank Müller, der den ganzen Nachmittag mit seiner Kamera unterwegs war und so manchen Schnappschuss landete.

(Ralf Stejskal)

Auf Luthers Spuren

Das Lutherjahr 2017 wirft auch in St. Johannis seinen „Schatten“ voraus. Nicht nur, dass die Vorbereitungen für das große Jubiläum im nächsten Jahr in der Kirche St. Johannis – im Hintergrund – laufen. Das Pfarramt organisierte bereits heuer eine zwei-tägige Lutherfahrt nach Mansfeld und Eisleben und 21 Interessierte aus der Kirchengemeinde machten sich Donnerstag und Freitag auf Reisen. Der Wetterbericht verhieß zwar kein optimales Reisewetter, doch wenn „Engel reisen“, dann lacht die Sonne und der Regen bleibt im optimalen Rahmen. Und so war es dann auch!

Eine junge Busfahrerin brachte die Reisegruppe gesund und munter so wie termingerecht über die Auto-bahn A73 nach Mansfeld. Die Studienreise nahm nun ihren Anfang und zusammen mit dem heimischen Fremdenführer besichtigte man die Heimatkirche Martin Luthers, St. Georg. Sie ist eine wunderschöne, gräf-



Die Heimatkirche Luthers in Mansleben

lich geprägte Kirche, in der die monumentale Grafenloge den Altarraum dominiert. Warme, stimmungsvolle Lichtverhältnisse herrschen hier und

zaubern eine ganz besondere Atmosphäre. Hier ist auch ein echter „Lucas Cranach“ als Altarbild zu bewundern. Aufmerksam lauschte die Gruppe den Ausführungen über Luther und sei-



Ruhepausen müssen natürlich auch sein

ne Familie im Elternhaus von Luther und dem Museum hier in Mansfeld. Nach der Kultur muss auch der Leib gepflegt werden, und so saßen alle gemeinsam zum Mittagessen in einer Gastwirtschaft, bevor es hinauf zum Schloss Mansfeld gehen sollte. Auch hier oben wartete ein Fremdenführer und erklärte die Burganlage und die gut erhaltene Schlosskapelle; auch ein faszinierendes Kleinod.

Die Köpfe schwirrten von den vielen Informationen und so wollten dann alle nur noch ins Hotel, um zu rela-



Am süßen See in Aseleben

nen und das Gesehene und Gehörte zu „verdauen“. Das Strandhotel in Aseleben am Süßen See wurde nun angefahren. Ein Hotel, das im Prospekt mehr erwarten ließ als es letztendlich bot. Die Flexibilität, vor allem im Hinblick auf ein gemeinschaftliches Mitfiebern beim EM-Spiel Deutschland gegen Polen, war auch nicht vorhanden. So waren viele gezwungen, das Spiel im eigenen Zimmer zu verfolgen und, nachdem das Hotel um 21.00 Uhr dichtmachte, auch ohne Getränkeversorgung. Freundliche Bürger aus Aseleben ermöglichten dann doch noch einigen ein gemeinsames Fußballfiebern im Bürgerhaus.

Am nächsten Tag ging die Fahrt nach Eisleben, dem Geburts- und Sterbeort Luthers. Die Taufkirche Luthers war das erste Ziel des Tages. Hier in dieser alt-/neugestalteten Themenkirche „Taufe“, mit einem in den Boden eingelassenen großen Taufbecken für Ganzkörpertaufen hielten Pfarrer Jörg Mahler und Diakon Günter Neidhardt eine bewegende Tauferinnerungsandacht, an die sich alle immer wieder



Luthers Taufkirche in Eisleben im neuen Glanze

erinnern werden.

Anschließend hieß es wieder „Luther hier und Luther da“ beim geführten Rundgang durch das lutherische Eisleben mit der bereits erwähnten Taufkirche, dem Geburtshaus mit Museum sowie dem Sterbehaus Luthers. Die Fremdenführerin wusste hierzu sehr viel und gab dies auch an die Rödentaler weiter.

Die Reiseteilnehmer sind nach dieser Studienfahrt nun „lutherfest“ und gut gerüstet für das Lutherjahr 2017. Die Busfahrerin brachte die Gruppe auch wieder gut nachhause. Eine solche Gemeindefahrt, mit anderem Ziel, sollte wiederholt werden.

(Frank Müller)



Die Reisegruppe von St. Johannes Rödental auf Lutherfahrt

„Lasst uns reden“

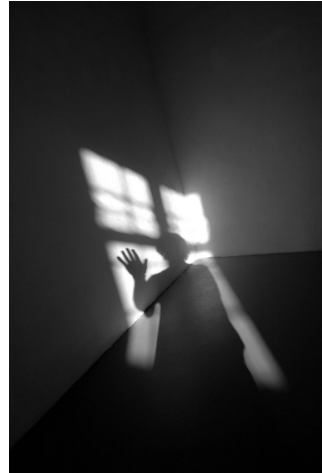
Leider nicht zum ersten Mal fanden sich in letzter Zeit im Briefkasten des Pfarramts Kopien aus Zeitungen, ergänzt durch handschriftliche Anmerkungen, die eher rechtspopulistischem Gedankengut zuzuordnen sind. Dazu, und das war neu, wurden die Schaukästen rund um unser Gemeindezentrum mit Aufklebern zugestempelt, deren Inhalt ebenfalls auf eine rechtsextreme Intention schließen lassen. Bisherige, vergleichbare Einlassungen haben wir kommentarlos im Pfarramtspapierkorb entsorgt. Nachdem nun wiederholt, und wie immer anonym, rechtspopulistische Statements in unserem Briefkasten landeten, bat die Redaktion unseren Diakon Günter Neidhardt um eine Stellungnahme zu den Vorkommnissen. Seinen Brief drucken wir hier ab:

Lieber Schreiber,

leider haben Sie es ja vorgezogen, Ihre Meinung zur Situation in unserem Land nicht persönlich, sondern anonym auszudrücken. Schade, stellt sich mir doch die Frage, ob Sie Diskussionen scheuen oder ob Sie einfach platte Schlagworte in den Raum werfen, zu denen Ihnen sachkundige Argumente fehlen.

Sie weisen aktuell darauf hin, gestützt auf einen Artikel der konservativ bis rechtsextrem einzuordnenden Wochenzeitung „Junge Freiheit“, dass Kinder und jugendliche Flüchtlinge in unserem Land mehr staatliche Unterstützung bekämen als schwer pflege-

bedürftige Deutsche. Abgesehen von der Frage, dass Sozialleistungen nicht so einfach zu berechnen und zu vergleichen sind, möchte ich Sie gerne fragen, was Sie dazu bringt, die Hilfe für junge, unbegleitete Flüchtlinge mit der Hilfe für Pflegebedürftige gegenzurechnen. Die Pflegeversiche-



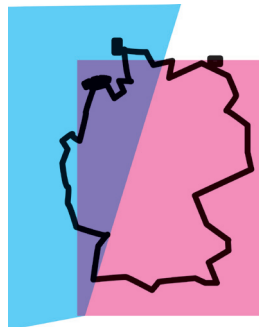
rung und die Pflegesätze sind ja älter als die sogenannte Flüchtlingskrise. Die Unterstützung von Flüchtlingen hat also damit nichts zu tun. Lassen Sie uns doch gemeinsam für eine bessere Versorgung Pflegebedürftiger kämpfen, ohne andere Hilfsbedürftige auszugrenzen und gegeneinander auszuspielen.

Gerne würde ich Sie auch fragen, was Sie mit der Position, so lese ich das aus Ihren Anmerkungen: „Deutschland zuerst“ meinen. Gerne würde ich mit Ihnen darüber sprechen, was denn mit Deutschland gemeint sei und was es heißt, Deutscher zu sein. Geht es um Grenzen und wenn ja welche? Geht es um Deutschstämm-

migkeit oder um die deutsche Staatsbürgerschaft? Und sprechen wir auch vom türkischstämmigen Deutschen, der seit Jahren als hochqualifizierter Facharbeiter hier lebt und arbeitet? Oder geht es Ihnen mehr um Blut und Abstammung, wie es der türkische Präsident vorschlägt, um „echte“ Türken zu identifizieren?

Lassen Sie uns reden! Gerne über die Sorgen, die Sie sich um Deutschland machen; um das Wohlergehen unseres Landes. Gerne möchte ich Sie fragen, ob Sie denn wirklich einen finanziellen Verlust erlitten haben wegen der Aufnahme von Flüchtlingen? Steuern wurden nicht erhöht, Sonderabgaben nicht erhoben! Im Gegenteil, Renten wurden endlich mal erhöht. Eine weitere Aufstockung ist zu wünschen und möglich. Die Arbeitslosenquote ist so niedrig wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Mit Flüchtlingen hat das alles nichts zu tun. Gemeinsam, so glaube und hoffe ich, möchten wir stolz auf Deutschland sein. Ich fürchte aber, dass wir uns in der Frage, was das denn heißt: „Stolz auf Deutschland zu sein“, nicht so schnell einig werden. Ich denke, wir können dankbar sein, in einem reichen Land wie Deutschland zu leben. Ich jedenfalls bin stolz darauf, dass Deutschland ein weltoffenes Land ist und hoffentlich bleibt. Ein Land (und eine Regierung), die stolz darauf sein soll und darf, Menschen aus Kriegsgebieten, Menschen aus Ländern, in denen Hunger herrscht, Verfolgung und lebensbedrohliche Armut das Leben bestimmen, aufnehmen zu können.

Stolz auf ein Land, das seine Augen nicht vor der Not der anderen verschließt, sich auf Menschlichkeit beruft, sich nicht abschottet und nicht auf Paragraphen aus Schengen hinweist. Ich bin stolz auf ein Deutschland, das Menschen willkommen



heißt und nicht mitschuldig wird am Tod und Elend von Menschen, sei es durch Krieg, sei es durch Hunger, sei es durch gesunkene Flüchtlingsboote oder einfach durch die Ignoranz von Menschen.

Lieber Schreiber und Ihr alle die Ihr in einer „Deutschland zuerst“-Politik einen Weg in die Zukunft seht: Klar müssen wir Lösungen finden. Aber lasst uns um Gottes Willen miteinander reden. Politisieren gerne, polemisieren und mit Schlagworten Hass schüren, bitte nicht!

Mit vielen Grüßen und der Hoffnung auf Antwort

Im Namen der Kirchengemeinde St. Johannis

Günter Neidhardt, Diakon



Der Kindergarten präsentiert sich musikalisch den Gästen

Der ausgezeichnete Kindergarten St. Johannis

Am Samstag, dem 04.06.2016, feierte der Kindergarten St. Johannis in Rödental sein Kinderfest.

Die Kinder begrüßten die Gäste mit einem musikalischen „Herzlich Willkommen“. Nach Grußworten des 1. Bürgermeisters Marco Steiner und des Diakons Günter Neidhardt hatte der stellvertretende Kreischorleiter, Herr Stefan Schunk, eine besondere Überraschung für die Kinder und die Erzieherinnen. Er überreichte eine Urkunde und die Plakette „Die Carusos“ des deutschen Chorverbandes (DCV).

„Die Carusos“ ist eine Qualitätsmarke für das kindgerechte Singen und Musizieren in Kindergärten und Kindertagesstätten. Dem deutschen Chorverband ist es ein wichtiges Anliegen, das aktive Singen und Musizieren zu fördern, damit es wieder ein selbstverständlicher Bestandteil im Alltag eines jeden Kindes, in der Familie und in der Kita wird. Deshalb zertifiziert

der DCV vorbildliche Einrichtungen für ihre musikalische Arbeit, so auch den Kindergarten St. Johannis.

Nach dieser Überraschung lud der Elternbeirat zu verschiedenen Spielstationen ein. Es wurde mit Geräuschen experimentiert, Musikinstrumente gebastelt und Kindertänze auspro-



Hoch erfreut wird die Auszeichnung angenommen

biert. Als Erinnerung an das Kinderfest durfte jedes Kind sich in einem Bilderrahmen, teils verkleidet, fotografieren lassen.

Nach einer großen Tombola wurde das Fest mit gemeinsamem Singen und Musizieren mit den gebastelten Instrumenten abgeschlossen.

(Kindergarten St. Johannis)

Haben Sie Lust, in Gemeinschaft die Bibel zu erfahren?

In unserer Kirchengemeinde gibt es zwei Bibelkreise (**Hauskreis:** Ansprechpartner Ilse Wöhner Tel: 09563/1433, / Sieglinde Franz, 09563/8447 und **Bibelkreis im Gemeindezentrum:** Ansprechpartner Gabi Roos, Tel: 09563/5493820, Gisela Müller Tel. 09563/1046), die sich auf den Weg gemacht haben, die Bibel gemeinsam zu lesen und sich über die Themen des Lebens und des Glaubens auszutauschen. Über die Bibel können wir entdecken, wie Gott in unsere Fragen und Sorgen des Alltags hineinspricht, und wir können im Geiste Jesus Christus Gemeinschaft leben und miteinander

beten. Keine Angst, in den Gruppen sind nicht nur „Bibelfeste“ vertreten. Es geht auch nicht um Bibelwissen, sondern um den Einstieg und die Freude, sich mit dem Wort Gottes zu beschäftigen. Ein Einstieg ist zu jeder Zeit in diese Gruppen möglich.

Ab und zu ist auch Pfarrer Jörg Mahler in diesen Kreisen zu Gast, um zu den persönlichen Gedanken über die Texte auch einmal die theologische Sicht zu den Bibelstellen darzulegen.

Haben Sie Interesse, dann melden Sie sich bei uns im Pfarramt (Tel: 09563/729015) oder bei den oben genannten Ansprechpartnern. Die „Bibelleser“ freuen sich auf weitere Interessenten.

(Frank Müller)

Werbung

15



SCHORSCH & SCHACK
DIE HEIMATBÄCKEREI

DIE SPRACHE DER LIEBE IST
FRANZÖSISCH.
DIE SPRACHE DES BROTES
FRÄNKISCH.

Ihre vielseitige Heimatbäckerei aus dem Raum Coburg sagt „Grüß di Gödd und Bonjour!“ Vom Baguette zur Brezn und einmal um die Welt zurück finden Sie bei uns das (geschmack- und genuss-) volle Programm der Bäckkunst, mit Zutaten aus der Region und Raffinessen aus der Provence. Sie werden feststellen:
**WIR BACKEN WIE GOTT IN FRANKREICH –
DAMIT SIE GENIESSEN KÖNNEN WIE GOTT IN FRANKEN!**

WWW.SCHORSCH-SCHACK.DE



Kirche St. Johannis

07.08.2016	10:00 Uhr	Abendmahl - Prädikant Müller
14.08.2016	10:00 Uhr	Diakon Neidhardt
21.08.2016	10:00 Uhr	Pfarrer Koch
28.08.2016	18:00 Uhr	Kirche am Abend - Musik: Ensemble CantiCo - Pfarrer Mahler
04.09.2016	10:00 Uhr	Abendmahl - Pfarrer Mahler
11.09.2016	10:00 Uhr	Prädikant Müller
18.09.2016	10:00 Uhr	Lektor Dier
25.09.2016	18:00 Uhr	Kirche am Abend - Musik: Brigid Jacobi (Flöte, Cello), Birit Niebling (Violine), Barbara Morgenroth (Klavier) - Pfarrer Mahler
02.10.2016	10:00 Uhr	Erntedank m. Abendmahl - Pfarrer Mahler
09.10.2016	10:00 Uhr	Prädikant Müller
16.10.2016	10:00 Uhr	Familiengottesdienst - Diakon Neidhardt
23.10.2016	18:00 Uhr	Kirche am Abend - Musik: Organisten in Concert
30.10.2016	10:00 Uhr	Kein Gottesdienst (s. unten)
06.11.2016	10:00 Uhr	Abendmahl - Prädikant Müller

Tauftermine

04.09.2016	11:15 Uhr	Pfarrer Mahler
23.10.2016	11:15 Uhr	Pfarrer Mahler

Wir laden ein
am 30.10.2016 zum Partnerschaftsgottesdienst in die Christuskirche
Mönchröden um 10.00 Uhr

Kapelle Oberwohlsbach



07.08.2016	09:00 Uhr	Prädikant Müller
04.09.2016	09:00 Uhr	Pfarrer Mahler
02.10.2016	08:45 Uhr	Erntedank m. Abendmahl - Pfarrer Mahler

AWO-Seniorenheim



14.08.2016	09:00 Uhr	Diakon Neidhardt
11.09.2016	09:00 Uhr	Prädikant Müller
09.10.2016	09:00 Uhr	Prädikant Müller
06.11.2016	09:00 Uhr	Prädikant Müller

Curanum - Seniorenresidenz Am Bürgerplatz



28.08.2016	10:00 Uhr	Pfarrer Mahler
25.09.2016	10:00 Uhr	Pfarrer Mahler
23.10.2016	10:00 Uhr	Pfarrer Mahler



Konfirmation 2016



Silberne Konfirmation 2016



Goldene Konfirmation



Diamantene Konfirmation



Eiserne Konfirmation



Steinerne Konfirmation

„Konfirmation - Was bedeutet das?“

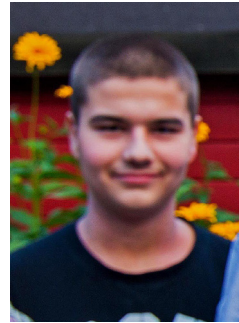
Unser Konfi, Nikita Kümpflein, hat sich im Rahmen seines Konfi-Projektes in der Kirchengemeinde für die Gemeindebriefredaktion entschieden. In diesem Zusammenhang wurde er gebeten, einmal darüber zu schreiben, was es mit der Präparandenzeit auf sich hat und welche Bedeutung die Konfirmation hat. Lesen Sie hier, was er hierzu berichtet:

„Wie bei jeder bevorstehenden Konfirmation beginnt man mit der Präparandenzeit. Bei der ersten Rüstzeit lernt man den Pfarrer und den Diakon, die Präparanden und die Konfi-Helfer kennen. Um Jesu Weg besser zu verstehen, lernen wir den Inhalt der Bi-

bel und das Gesangbuch kennen. Regelmäßiger Besuch der Kirche und das Auswendiglernen von Psalmen und Liedern ist notwendig.

Nun ist meine Präparandenzeit vorbei und ich freue mich auf die Konfirmation, um zu Gott ja zu sagen.“

(Nikita Kümpflein)



Fahrer für unseren Behindertenclub gesucht

Unser Behindertenclub trifft sich einmal im Monat am Sonntag nachmittag im Gemeindezentrum. Dazu müssen Behinderte mit einem Kleinbus im Raum Coburg/Rödental abgeholt werden.

Wenn Sie im Besitz des Führerschein B sind und Sie diesen Dienst machen wollen und könnten, melden Sie sich bitte im Pfarramt (Tel: 09563/729015).

Unsere Kirchengemeinde vor Ort präsent

Zum Kunsthandwerkermarkt in der Domäne stellte sich die Kirchengemeinde zum zweiten Mal in der Öffentlichkeit mit ihrem „Marktstand“ dar. Der Stand erstrahlte diesmal in vollem Glanze, denn die provisorische „Bedachung“ mit der grünen Folie wurde durch einen erfrischenden rot-weißen Markisenstoff ersetzt. Regina Griebel hat ihn ehrenamtlich so verfeinert, dass er wunderbar und fest an den Standbalken festgeschnürt werden konnte. Vielen Dank für diese Arbeit und Mühe.

Diakon Günter Neidhardt, Ralf Stejskal und Frank Müller hatten sich zum Standdienst gemeldet. Um den Marktbesuchern den Tag zu versüßen und ihnen einen guten Gedanken mitzugeben, wurden ihnen Lutherbonbons angeboten und



ein Glaubens-Gedankenimpuls. Besonders Letzterer wurde mit Freude angenommen. Mit einigen Besuchern konnte man auch ins Gespräch kommen.

Leo Fehn und Hilde Skurka gestalteten in der Kirche die Ausstellung „Straße der verlorenen Träume“ (s. auch Seite 23) im Mittelgang der Kirche und bauten auch das „Tor der Hoffnung“ am Ende zum Altar hin auf. Vielen Dank dafür. Die beeindruckenden und zum Nachdenken anregenden Bilder fanden guten Anklang.

(Frank Müller)

Werbung



AUTO GERBER Kfz-Reparaturen

Oeslauer Str. 80 96472 Rödental
Tel.: 09563 / 721728 FAX: 09563 / 721731
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr

- * Kfz Reparaturen aller Art und Marken
- * Mercedes Fachmann
- * Unfallinstandsetzung
- * Kfz-Wartung
- * Computerauslese von Fzg. Elektronik
- * Autoglas
- * Reifendienst
- * TÜV-Abnahme im Haus
- * Abgasuntersuchung
- * Ersatzteile

Zerstörte Träume

Die Bilderausstellung „Zerstörte Träume“ ist ein Arbeitslosenprojekt, mit dem uns allen einmal das Seelenleben von Menschen nahe gebracht werden soll, die gerne arbeiten würden, aber keine Arbeit finden bzw. im Arbeitsleben „gebraucht“, „benutzt“ und „ausgespuckt“ werden. Ein Fotograf hat hierzu eine Bilderreihe erstellt, und Arbeitslose durften sich das Bild aussuchen, das ihre persönliche Situation „bildhaft“ am besten darstellt und hierzu einen Text verfassen.

Eine für mich sehr bewegende Ausstellung, die mir - der das Glück hat, Arbeit zu haben - wieder einmal ins Bewusstsein ruft, was Arbeitslosigkeit bedeutet, wie sie innerlich wirkt und dass man niemals vom „goldenen Tellerrand“ aus aburteilen soll, kann und darf. In dieser und den nächsten Ausgaben wollen wir Ihnen ein Bild mit Text dieser bewegenden „Zerstörten Träume“ vorstellen; als Anregung zum Nachdenken und als Gedankenimpuls an die Grundintention unseres christlichen Glaubens, Menschen in Nöten ernst zu nehmen und sie im Rahmen der eigenen Möglichkeiten „mitzutragen“.

(Frank Müller)

Bild 37:



Seelentext:

Verletzt, aber ich lebe. Wunden in der Seele muss ich akzeptieren. Immer wieder diese Spitzen: „Wir haben uns für jemand anderen entschieden“. Nicht gebraucht zu werden, wo soll ich anfangen? Wie lernen, damit umzugehen?

Zur Person:

Industriekauffrau - 29 Jahre
sucht Stelle als Industriekauffrau oder in der Verwaltung

Mesner/in für Kapelle Oberwohlsbach gesucht

Für unsere Kapelle in Oberwohlsbach suchen wir eine/n Mesner/in für die Gottesdienste, die jeden 1. Sonntag im Monat um 9:00 Uhr stattfinden. Gelegentlich wird die Kapelle auch für Trauerfeiern genutzt.



Zum Aufgabengebiet gehören:

- * Vorbereitung der Kapelle (Kapelle kehren/saugen und Eingangsbereich sauber halten)
- * Schaukasten bestücken
- * Läuten, Kerzen anzünden, Abendmahlsvorbereitung, Kollekte zählen

Der Arbeitsaufwand beträgt ca. 2-3 Stunden je Gottesdienst.

Wenn Sie sich gerne in der Kirche und für die Kirche engagieren möchten, wenden Sie sich bitte an:

Pfarramt St. Johannis, Beetäcker 2, 96472 Rödentel,
Tel. 729015 oder e-mail: pfarramt.stjohannis-roedental@elkb.de

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich

Erntezeit. Gott schenkt uns allen seine Gaben. Und hierfür können wir ihm sehr dankbar sein.

Am Sonntag, 02. Oktober 2016, findet um 10.00 Uhr in der Kirche St. Johannis Rödentel natürlich wieder der Erntedankgottesdienst für dieses Jahr statt.

Es wäre schön, wenn viele Gemeindeglieder einen Teil der von Gott geschenkten Gaben auch in diesem Jahr wieder als Dankgaben zum Altar des Herrn bringen.

Als Ausdruck des Dankes, aber auch zum Wohle Bedürftiger, denn die Gaben werden anschließend in unserer Suppenküche zu leckeren Gerichten verarbeitet oder auch weitergegeben.



Die „Ernte-Dankgaben“ können am Samstag, dem 01. Oktober 2016, um 14.00 Uhr in der Kirche St. Johannis Rödentel abgegeben werden. Bereits an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Auch in den kommenden 3 Monaten haben wir zur Kirche am Abend wieder wunderbare Künstler, die dem Wort Gottes musikalische Flügel verleihen. Kommen Sie und finden Sie Ruhe und Besinnung in unserer Kirche St. Johannis Rödental.

31. August 2016 um 18.00 Uhr

Ensemble CantiCo

(Coburg)

mit der Sopranistin Gisela Maria Paul, der Mezzosopranistin Erika Kreuzer, dem Bassbariton Wilfried Paul; Musikalische Begleitung: Christian Reissinger



25. September 2016 um 18.00 Uhr

Cello/Flöte - Violine - Klavier

mit Brigid Jacobi, Birit Niebling und Barbara Morgenroth



25



23. Oktober 2016 um 18.00 Uhr

Unsere jungen Organisten in concert

Felicia Schleicher,
Fabian Gehrlicher
und Luisa Dier



Entspannt Pilgern mit St. Johannis?

Es kann, muss aber nicht immer der Jakobsweg sein. Es gibt überall Wege, auf denen es sich gut pilgern lässt (z.B. dem Lutherweg Coburg/Thüringen). In unserer Kirchengemeinde gibt es viele begeisterte Wanderer, deshalb kam die Idee auf, ob sich nicht eine Pilgergruppe bilden könnte.

Locker pilgern! Es geht nicht um Geschwindigkeit und Rekorde, sondern um Rücksicht aufeinander, Besinnung, Gemeinschaft und geselliges Beisammensein; das sollen die Ziele dieses Kirchengemeindepilgerns sein. Andachten, Gottesdienste, Besinnungsstopps und Gespräche miteinander soll es ebenfalls auf dem Weg geben.



Ins Auge gefasst sind zunächst einmal ein Pilgerwochenende im Frühjahr 2017, wenn eine Pilgertruppe zusammenkommt. Einsteigen kann man aber auch jederzeit.

Wer hat Lust mitzumachen? Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro (Tel: 09563/729015) oder bei Frank Müller (Tel: 0160/7434398).

Wir werden dann einen ersten Besprechungstermin planen.

(Frank Müller)

Werbung



Stüpfert & Wank Wärmetechnik GbR

Meisterbetrieb-Heizung-Sanitär
Solaranlagen-Kundendienst

Anschrift:

Schafsteg 18

96472 Rödental

Tel. 09563/50810

Fax. 09563/50811

Sie suchen
günstige
Heizkessel oder Bäder?

www.heizsparadies.de



30 Jahre Dritte-Welt-Laden Rödental

Zusammen mit Gästen aus unseren Partnerdekanaten in Tansania feierte der Dritte-Welt-Laden Rödental am 23. Juli sein 30-jähriges Bestehen. Speisen aus der „Einen Welt“, natürlich fair gehandelt, Musik, Unterhaltung und Lifeberichte von unseren Partnern aus Tansania boten ein abwechslungsreiches Programm.

Der Rödentaler Dritte-Welt-Laden, gegründet 1986, wollte und will bis heute die Idee einer gerechteren Welt transportieren, in der für Produkte aus Übersee auch gerechte Preise bezahlt werden. Im Laufe der Jahre hat sich das Angebot des heutigen Weltladens immer mehr erweitert. Neben den klassischen landwirtschaftlichen Produkten wie Kaffee, Tee, Honig oder Reis kann man heute auch fair gehandelte Schokoriegel, Wein, Gewürze oder Kunstgewerbeartikel aus aller Welt kaufen. Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall.

Inzwischen gibt es bundesweit mehr als 800 Weltläden. Der faire Handel hat 2014 umsatzmäßig die Milliardengrenze überschritten. Das wach-

sende Bewusstsein für einen fairen Handel zeigt sich auch darin, dass sich der Umsatz in diesem Bereich innerhalb von nur drei Jahren verdoppelt hat. Die Idee langfristiger und vertrauensvoller Handelsbeziehungen, in denen Preise gezahlt werden, die die Produktionskosten decken und gleichzeitig Entwicklungs- und Gemeinschaftsaufgaben bei den Produzenten angepackt werden können, setzt sich langsam durch.

Gleichzeitig mit der Jubiläumsfeier verabschiedet sich der Rödentaler Dritte-Welt-Laden aus seinen gewohnten Räumen in der Martin-Luther-Straße und zieht um. Nach der Sommerpause eröffnet das neue Geschäft in neuen Räumen. Zu einer kleinen Eröffnungsfeier am 17. September laden die Mitglieder des Trägervereins herzlich ein.

Sie finden den Rödentaler Dritte-Welt-Laden zukünftig in der Rothi-
nstraße 7 in Rödental-Mönchröden. Öffnungszeiten wie bisher: mittwochs von 16.00 bis 18.00 Uhr. Herzliche Einladung. Ein Besuch lohnt sich

(Günter Neidhardt)



„Handgemachtes“ für den Behindertenclub

Unser Behindertenclub möchte einen Flohmarkt mit selbstgemachten Handwerkerwaren und Basteleien veranstalten, für geistig- und körperlich behinderte Menschen.



Wir bitten unsere Hobby- und Kunsthandwerker aus der Kirchengemeinde um Spenden (Strick-, Häkel-, Nähsachen, Bilder, Kerzen, Selbstgebasteltes) für diesen guten Zweck, denn der Erlös kommt dem Behindertenclub zugute.



Die Spenden können Sie während der Öffnungszeiten im Pfarramt abgeben. Hierfür bereits jetzt ein „Vergelt's Gott“.

(Helmut Linke)

Termine in den Nachbargemeinden

St. Marien Einberg:

Ab 15. 09. 2016 neuer Alphakurs; Thema: „Dem Sinn des Lebens auf der Spur“; Infos / Anmeldung ab sofort möglich im Pfarramt St. Marien Tel. 1437

08.10.16, 9.-11.00 Uhr Frauenfrühstück mit Anne-Kathrin Eisenbarth-Goletz Referentin für Frauenpastoral des Erzbistums Bamberg „Kunst der Unterbrechung“

21.10.16 19.00 Uhr Candlelight-Diner. Ein festlicher Abend zur Vertiefung der Paar-Beziehung; Anmeldung bis 14.10.16 im Pfarramt

Christuskirche Mönchröden:

02.10.2016 11 Uhr Gemeindefest mit Präparandeneinführung am Erntedank-Sonntag, Gottesdienst in der Christuskirche, anschließend gemeinsames Mittagessen, Kinderprogramm, Kaffee und Kuchen, Zeit zur Begegnung im Gemeindehaus.

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde St. Johannis Rödental
Beetäcker 2, 96472 Rödental
09563/729015

Redaktionsteam:

Frank Müller (verantwortlich), Gabi Roos,
Ralf Stejskal, Diakon Günter Neidhardt,
Gisela Müller, Nikita Kümpflein (Konfi)

Druck:

Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen
(gedruckt auf Umweltschutzpapier)
(Bildquellen: eigene, Archiv St. Johannis bzw. Gemeindebriefverlag)

Auflage:

4 x jährlich; Auflage von 2.000 Exemplaren,
kostenlose Verteilung an die Kirchengemeindemitglieder:
Vielen Dank an unsere ehrenamtlichen Verteiler.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
10. Oktober 2016



Garantierter Hörkomfort mit dem

Optik-Müller- Schutzbrief für Hörgeräte

Als zuverlässige Begleiter im Alltag werden Hörgeräte stark beansprucht. Vereinzelt können daher Reparatur- und Wartungskosten auf Sie zukommen.

Als **effektiven Kostenschutz** erhalten Sie bei Optik Müller einen **exklusiven Schutzbrief** zu jedem neuen Hörsystem.

Dieser ist für 3 Jahre gültig und kann auf 6 Jahre verlängert werden.

OPTIK
Müller
COBURG · RÖDENTAL

*Meine Nummer eins
für Auge und Ohr.*

Coburg Mohrenstraße 31 Tel. 0 95 61 / 98 49

Rödental Bürgerplatz 8 Tel. 0 95 63 / 26 26

Immer für Sie da: **www.optikmueller24.de**

Unsere Gruppen und
Kreise in St. Johannis Rödental



Machen Sie mit!

CURANUM

Lieder & Geschichten von
Himmel und Erde

Donnerstag 10:00 Uhr

Termine **04.08. / 18.08. / 01.09.**

22.09. / 06.10. / 20.10.

- Sabine Günzel Tel: 3804 -

Kochgruppe

Montag, 16:00 Uhr

Termine: **05.09. / 10.10. /**

Ort: Gemeindezentrum

- Dieter Griebel Tel. 549733

BEHINDERTEN-CLUB

14:00 Uhr

Termine: **04.09. / 23.10. /**

Ort: Gemeindezentrum

- Helmut Linke -
über Pfarramt; Tel: 729015

Seniorenkreis

Mittwoch, 14:30 Uhr

Termine: **14.09 / 12.10. /**
23.11. / 14.12.

Ort: Gemeindezentrum

- Pfarramt Tel. 729015

**Verschlaufpause im
„Cafe Gemeindezentrum“
immer Dienstag
10:00 - 12.00 Uhr**

NENO-Chor

Chorprobe Mi. 20:00 Uhr

(nicht in den Ferien)

nähere Infos über

www.neno-chor.de

Ort: Gemeindezentrum

- Gary O'Connel

Tel: 0172/2893588

LUST AUF TANZEN

Dienstag, 19:30 Uhr

Termine: 20.09. / 04.10. / 18.10. /

01.11. / 15.11. / 29.11.

Ort: Gemeindezentrum

- H. Mannagottera Tel: 09561/28664

HAUSKREIS

Mittwoch 18:30 Uhr

14-tägig

- Sieglinde Franz, Tel. 8447

- Ilse Wöhner, Tel. 1433

Suppenküche und mehr.....

Donnerstag

12:00 Uhr

Termine: 08.09. /
29.09. / 13.10. / 27.10.

Ort: Gemeindezentrum

- Pfarramt, Tel. 729015

Bibelkreis

Montag 19:00 Uhr

14 tägig

Ort: Gemeindezentrum

- Gabi Roos Tel: 5493820

- Gisela Müller Tel: 1046

Aphasiker Selbsthilfe- gruppe

Treffen jeden
ersten Mittwoch im
Monat

14:00 Uhr

Ort: Gemeindezentrum

- Fr. Leistner Tel: 8594

NADELFLITZER

Donnerstag, 19:00 Uhr

Ort: Gemeindezentrum

- Christine Hahn Tel. 4103

Doris Beinlich Tel: 8797

Wichtige Adressen



Pfarramt	Gabi Roos, Beetäcker 2 Tel: 09563/729015 Fax: 09563/729016 e-mail: pfarramt.stjohannis-roedental@elkb.de Mo.-Fr.: 9:00 – 12:00 Uhr; Di.: 16:00 -17:00 Uhr Konto-Nr.: 92170372 (BLZ 783 500 00) Spark. Co-Lif IBAN: DE3678350000092170372 BIC: BYLADEM1COB
Pfarrer	Pfarrer Jörg Mahler, Büro Beetäcker 2 Tel: 09563/729018 e-mail: joerg_mahler@hotmail.com
Diakon	Diakon Günter Neidhardt, Büro Beetäcker 2 Tel: 09563/5093053; e-mail: guenter.neidhardt@elkb.de
Vertrauensleute	Frank Müller, Mecklenburger Str. 11; Tel: 0160/7434398 e-mail: fraenklin.rdtl@gmx.de Luisa Dier (stllv.), Badergasse , Tel. 0170/2847031 e-mail: luisa.dier@gmx.de
Fritz-Anke-Kiga	Leiterin Heidi Ludwig, Oeslauer Str. 46 Tel: 09563/8660; Fax: 09563/308349 e-mail: fritz.anke.kiga@t-online.de
Kiga Tigerente	Leiterin Margit Zetzmann, Steinigleite 3 Tel: 09563/3567; Fax: 09563/308169 e-mail: tigerenten.kiga@t-online.de
St. Johannis-Kiga	Leiterin Hilde Skurka, Mecklenburger Str. 10 Tel: 09563/6869; Fax: 09563/309313 e-mail: st.johannis.kiga@t-online.de
Dritte Welt Laden	neu ab 01.09.: Rothinestr. 7 in Mönchröden Öffnungszeiten: Mi. 16.00 Uhr - 18.00 Uhr

NICHT EGAL

Gott, Dir ist es nicht egal,
wie ich lebe.

Dir ist es nicht egal,
was ich rede.

Dir ist es nicht egal,
ob ich mich für den Frieden einsetze.

Ich danke Dir,
dass ich Dir nicht egal bin.

Du befreist mich aus falschen Bindungen
und machst mich
zu einem Menschen,
der Früchte bringt:

Früchte der Liebe,
Früchte des Glaubens,
Früchte der Hoffnung.

Reinhard Ellsel

